

HINTERGRUNDDOKUMENTATION · 1945 – 2026

Tradition. Neuaufbau. Zukunft.

Die politische Geschichte der SPÖ Lanzenkirchen und das rote Herz im Zentrum von Lanzenkirchen.

EIN WORT VORWEG

Woher wir kommen – und wohin wir wollen.

Die SPÖ Lanzenkirchen blickt auf eine außergewöhnlich lange Geschichte zurück. 65 Jahre lang, von 1945 bis 2010, hat die Sozialdemokratie in unserer Gemeinde den Bürgermeister gestellt – von der Markterhebung über Wasser und Kanal bis zum Gewerbepark. Diese Geschichte ist unser Fundament.

Aber Geschichte allein trägt keine Zukunft. Nach Jahren, in denen wir von Wahl zu Wahl an Boden verloren haben, haben wir uns 2025 entschieden, neu anzufangen – nicht mit lauten Ankündigungen, sondern mit Arbeit: zuhören, dranbleiben, sichtbar sein. Das rote Herz im Zentrum von Lanzenkirchen ist das sichtbare Zeichen dieses Weges.

Diese Dokumentation ist bewusst auch selbstkritisch. Sie benennt, was nicht funktioniert hat, und warum wir einen anderen Weg einschlagen. Denn nur wer ehrlich analysiert, kann glaubwürdig neu beginnen – mit Respekt vor denen, die vor uns Verantwortung getragen haben, und mit Zuversicht für das, was vor uns liegt.

Sie zeichnet den Bogen nach: von fünf sozialdemokratischen Bürgermeistern, die den Ort geprägt haben, über die schwierigen Oppositionsjahre bis zu einem Neuaufbau, der auf Struktur, Zusammenarbeit und dauerhafte Präsenz setzt. Sie richtet sich an alle, die verstehen wollen, warum wir diesen Weg gehen – und warum wir davon überzeugt sind, dass er der richtige ist.



Michael Kleinrath

Obmann der SPÖ Lanzenkirchen · seit
26. April 2025

ÜBER DIESE DOKUMENTATION

Diese Dokumentation verbindet die kommunalpolitische Geschichte der SPÖ Lanzenkirchen (1945–2010) mit dem Neuaufbau seit 2025 und dem Projekt „Das rote Herz“.

MEHR ERFAHREN

Aktuelle Beiträge, Veranstaltungen und Positionen laufend online.

www.spoe-lanzenkirchen.com

65

JAHRE BÜRGERMEISTER 1945–2010

5

BÜRGERMEISTER PRÄGTEN DEN ORT

5

ORGANISATIONEN UNTER EINEM
DACH

Inhalt

Sechs Kapitel – von der Nachkriegszeit über fünf Bürgermeister bis zur Eröffnung des roten Herzens.

1	SPÖ Lanzenkirchen im Überblick	04
2	Sozialdemokratische Geschichte & kommunale Verantwortung	05
3	Der Neuaufbau seit 2024 und 2025	12
4	Politische Arbeit, Bürgerkontakt & Präsenz	15
5	Fünf Organisationen, ein Standort: Das rote Herz	17
6	Eröffnung und Perspektive	19



Eigene Information: die SPÖ-Zeitungen dokumentieren die politische Arbeit vor Ort.

KURZ GESAGT

Von fünf sozialdemokratischen Bürgermeistern über den Verlust des Amtes 2010 bis zum mutigen Neuaufbau – diese Dokumentation macht den roten Faden sichtbar.

DAS ROTE HERZ

Ein gemeinsamer Standort im Zentrum von Lanzenkirchen – sichtbar, offen und für alle da.

1. SPÖ Lanzenkirchen im Überblick

Eine lange kommunalpolitische Geschichte und ein umfassender Neuaufbau, der seit 2025 Schritt für Schritt umgesetzt wird.

Die SPÖ Lanzenkirchen verbindet eine lange kommunalpolitische Geschichte mit einem umfassenden Neuaufbau. Von 1945 bis 2010 stellte die Sozialdemokratie durchgehend den Bürgermeister der Marktgemeinde. Diese 65 Jahre waren von Wiederaufbau, dem Ausbau der Infrastruktur, der Entwicklung des Wirtschaftsstandortes und Investitionen in die Lebensqualität geprägt.

Mit dem Verlust des Bürgermeisteramtes 2010 änderten sich die politischen Kräfteverhältnisse grundlegend. Die SPÖ blieb eine feste Größe im Gemeinderat, verlor in den folgenden Wahlperioden jedoch Mandate und Stimmenanteile. Über mehrere Wahlen zeigte sich, dass die bisherige Form der Parteiarbeit allein nicht ausreichte, um diesen Trend umzukehren.

Nach der Gemeinderatswahl 2025 begann eine neue Phase: personelle Erneuerung, neue

Arbeitsweisen, stärkere öffentliche Präsenz, intensivere Bürgerkontakte, neue Veranstaltungsformate und eine engere Zusammenarbeit mehrerer Organisationen. Seit 26. April 2025 steht Michael Kleinrath als Obmann an der Spitze.

Das Projekt „Das rote Herz im Zentrum von Lanzenkirchen“ ist dabei keine Einzelaktion. Der neue Standort bündelt Entwicklungen, die bereits zuvor begonnen haben – persönliche Ansprechbarkeit, kontinuierliche Arbeit, Zusammenarbeit, Mitgliederaktivierung und eine dauerhaft sichtbare Präsenz. Der Neuaufbau ist kein Bruch mit der Vergangenheit, sondern ihre Fortsetzung unter neuen Vorzeichen.

Diese Dokumentation folgt diesem roten Faden: Zuerst die Geschichte mit ihren fünf Bürgermeistern, dann der Neuaufbau, die politische Arbeit, das rote Herz und der Ausblick auf die Eröffnung.

1945BEGINN DER SPÖ-
BÜRGERMEISTER-ÄRA**2010**

WECHSEL DES AMTES ZUR ÖVP

2025

START DES NEUAUFBAUS

„Der neue Standort bündelt Entwicklungen, die bereits zuvor begonnen haben.“

2. Sozialdemokratische Geschichte und kommunale Verantwortung

Über sechseinhalb Jahrzehnte hinweg stellte die Sozialdemokratie den Bürgermeister. In dieser Zeit wandelte sich Lanzenkirchen von einer vom Krieg geprägten Gemeinde zu einer modernen Marktgemeinde mit ausgebauter Infrastruktur, Schulen, Wasserversorgung, Kanalisation und eigenem Wirtschaftsstandort. Fünf Bürgermeister haben diesen Weg geprägt.



1945 – 1965

Franz Rachberger

Wiederaufbau nach dem Krieg und die Markterhebung 1955 – der Aufstieg Lanzenkirchens zur Marktgemeinde.



1965 – 1985

Josef Luger

Zwanzig Jahre Ausbau: Wasserleitung, Kanalisation, Straßen, Kindergarten und die Bewahrung der Ortsgeschichte.



1985 – 1998

Alois Karner

Kanal und Wasserversorgung im gesamten Gemeindegebiet, dazu der Gewerbepark als wirtschaftliches Fundament.



1998 – 2004

Franz Thurner

Schulen, Verkehr und Ortsbild: Volksschul-Neubau, Kreisverkehre, Bahnhofsvorplatz und Radwege.



2004 – 2010

Rudolf Nitschmann

Der letzte SPÖ-Bürgermeister – weitere Investitionen in Infrastruktur, Sicherheit und Bürgerservice.



2010

Ende einer 65-jährigen Ära

Nach 65 Jahren wechselt das Bürgermeisteramt zur ÖVP – der Beginn einer neuen Rolle für die SPÖ.

BÜRGERMEISTER 1945 – 1965

Franz Rachberger

1945 – 1965



Franz Rachberger, Bürgermeister
1945–1965.

GEBOREN	1889
GESTORBEN	1975
BERUF	Metalldrucker
WOHNHAFT	Lanzekirchen Nr. 92
GATTIN	Maria, geb. Kögler
FAMILIE	4 Töchter

Franz Rachberger war ein gebürtiger Wiener und heiratete 1928 Maria Kögler. Zwei seiner Töchter, Theresia Friedbacher und Aloisia Schmid, leben bis heute in Lanzekirchen. Seine Amtszeit begann unmittelbar nach dem Zweiten Weltkrieg – in einer Zeit von Mangel, Besatzung und beschädigter Infrastruktur.

Die erste ordentliche Gemeinderatssitzung fand am 27. Oktober 1945 statt. Rachberger ließ die im Krieg abgebrannte Schule zum heutigen Gemeindeamt umbauen, in dem auch Gemeindefarzt, Post und Wohnungen Platz fanden; zuvor war das Gemeindeamt neben der Kirche gelegen. Das damalige Marianum, ein Knabeninternat der Marienbrüder, wurde zugleich zur Volks- und Hauptschule umgebaut.

1946 gratulierte ihm sein Freund, Innenminister Oskar Helmer, zur Ernennung zum Kammersekretär – ein Zeichen für die gute Vernetzung des Ortes in dieser Aufbauzeit.

MARKTERHEBUNG 1955 – DER GROSSE MOMENT SEINER AMTSZEIT

- ♥ Der NÖ Landtag beschloss am 2. Juni 1955 die Erhebung Lanzekirchens zur Marktgemeinde.
- ♥ Am 3. Juli 1955 waren alle Häuser der Gemeinde festlich geschmückt.
- ♥ Ein Komitee fuhr mit einer Kutsche durch alle Ortschaften, um das schönste Haus zu küren.
- ♥ Den 1. Preis erhielt die Familie Frühwirt aus Frohsdorf (300 Schilling).
- ♥ Das 1955 verliehene Gemeindefarzen ist bis heute sichtbares Zeichen dieses Schrittes.
- ♥ Umbau der abgebrannten Schule zum Gemeindefarzen mit Post und Gemeindefarzen.

BÜRGERMEISTER 1965 – 1985

Josef Luger

1965 – 1985



Josef Luger, Bürgermeister 1965–1985.

GEBOREN	1925
GESTORBEN	2003
BERUF	Fleischhauermeister & Gastwirt
WOHNHAFT	Lanztenkirchen Nr. 44
GATTINEN	Rosa (geb. Bartmann), Brigitta (geb. Bock)
FAMILIE	2 Söhne

1965 folgte Josef Luger auf Franz Rachberger und führte die Gemeinde zwanzig Jahre lang. Mit Mutter und Schwester betrieb er das gut gehende Gasthaus in Lanztenkirchen Nr. 44 (früher „Zum Sandwirt“) sowie die Fleischhauerei – bekannt für das beste Gulasch der Umgebung, dessen Rezept bis heute erhalten ist. In Frohsdorf führte er bis 1962 eine Filiale.

Seine Bodenständigkeit zeigte sich schon zu Beginn: Zur ersten Sitzung des Gemeinderates lud er alle Gemeinderäte in sein Gasthaus ein. Seine Amtszeit steht für zwei Jahrzehnte kontinuierlicher Entwicklung von öffentlichem Raum und technischer Infrastruktur.

Zu seinen Hobbys zählten Fotografie und Geschichte. Auf seine Anregung entstand das 2. Lanztenkirchner Heimatbuch, verfasst von Ortspfarrer Rudolf Neumayer und DI Johannes Bierbaumer. Am 15. Jänner 1985 wurde Josef Luger gemeinsam mit Pfarrer Rudolf Neumayer zum Ehrenbürger von Lanztenkirchen ernannt.

PROJEKTE IN SEINER ZEIT

- ♥ Systematische Straßenbenennung im gesamten Ort
- ♥ Bau der Wasserleitung und der Kanalisation
- ♥ Errichtung der Leithabrücke aus Beton
- ♥ neuer Kindergarten und Straßenbeleuchtung
- ♥ Gendarmeriehaus und geregelte Müllabfuhr
- ♥ Neugestaltung und Verschönerung des Hauptplatzes
- ♥ Trinkwasserhochbehälter Weinbergsiedlung (1975)
- ♥ Anregung des 2. Lanztenkirchner Heimatbuches

BÜRGERMEISTER 1985 – 1998

Alois Karner

1985 – 1998



Alois Karner, Bürgermeister 1985–1998.

GEBOREN	1938
GESTORBEN	2025
BERUF	Tischler / Polizist
WOHNHAFT	Rosental, Bründelweg 139
GATTIN	Erika, geb. Wallner
FAMILIE	1 Sohn, 3 Töchter

Alois Karner wuchs in Haderswörth auf, erlernte das Tischlerhandwerk und war ab 1958 bei der Polizei in Wr. Neustadt tätig; als Polizei-Chefinspektor ging er 1998 in Pension. Der Musik war er zeitlebens verbunden – mit 12 Jahren Trommler in der Reichsbundkapelle und Kirchenmusik, mit 16 Flügelhornist, später in der Polizeikapelle, wo er auch als Archivar wirkte. Das Schachspiel blieb seine große Leidenschaft.

Von 1985 bis 1998 stand er an der Spitze der Gemeinde. Seine Amtszeit war von großen Infrastrukturvorhaben und langfristiger wirtschaftlicher Entwicklung geprägt: Kanalisation und Wasserversorgung wurden im gesamten Gemeindegebiet errichtet bzw. entscheidend ausgebaut.

Besondere Bedeutung hatte die Schaffung des Betriebsgebiets – des heutigen Gewerbeparks. Karner gehörte zu den Initiatoren, die das Projekt gegen anfängliche Zweifel vorantrieben. 2013 wurde er zum Ehrenbürger ernannt; sein Tod 2025 war für die gesamte Gemeinde ein Einschnitt.

PROJEKTE IN SEINER ZEIT

- ♥ Hauptschulzubau und Turnsaal
- ♥ Friedhofs- und Kindergartenerweiterung
- ♥ Sportplatzneubau und Ortskanal
- ♥ Schaffung des Betriebsgebiets (Gewerbepark)
- ♥ Erdgasverlegung im Ort
- ♥ Lagerhausankauf
- ♥ Gründung der Dorferneuerung
- ♥ Ehrenbürger der Marktgemeinde (2013)

BÜRGERMEISTER 1998 – 2004

Franz Thurner

1998 – 2004



Franz Thurner, Bürgermeister 1998–2004.

Franz Thurner stammt aus Achau in NÖ und war seit seiner Kindheit mit Lanzenkirchen verbunden – viel Zeit verbrachte er bei seiner Großmutter in Haderswörth. Seit 1973 lebt er in Lanzenkirchen. Er erlernte den Beruf des KFZ-Mechanikers und wechselte nach dem Bundesheer zur ÖBB.

Bereits seit 1995 im Gemeinderat, übernahm er im April 1998 das Bürgermeisteramt und führte die Gemeinde bis Jänner 2004. Seine Arbeit stand unter dem Anspruch, Bürgerzufriedenheit, Zusammenhalt und die finanzielle Gesundheit der Gemeinde zu verbinden.

Seine größte Leidenschaft gilt seit jeher dem Fußball: Viele Jahre spielte er beim SC Lanzenkirchen, seit Juli 2006 ist er Obmann des SC Wirtschaft Lanzenkirchen. Sein Leitspruch: „So nah der Stadt und doch am Lande. Berge, Wälder, Ebene, ein schöner Platz zum Leben!“

GEBOREN	1947
BERUF	KFZ-Mechaniker / ÖBB
WOHNHAFT	Kleinwolkersdorf Nr. 83
GATTIN	Gertraud, geb. Karner
FAMILIE	1 Sohn, 1 Tochter

PROJEKTE IN SEINER ZEIT

- ♥ Volksschule-Neubau und Turnsaal
- ♥ erste Wasserversorgungsanlage bei der Hauptschule
- ♥ Kindergartenzubau
- ♥ Neugestaltung der Rosentalerstraße
- ♥ Kreisverkehr Ofenbach und Haderswörth
- ♥ Bahnhofsvorplatz mit P+R (mit der ÖBB)
- ♥ Platz beim Kloster Sta. Christiana
- ♥ Fuß- und Radweg in der Allee, Eurovelo 9

BÜRGERMEISTER 2004 – 2010

Rudolf Nitschmann

2004 – 2010



Rudolf Nitschmann, Bürgermeister
2004–2010.

Rudolf Nitschmann ist gebürtig aus Leiding bei Pitten und heiratete 1987 Waltraud, geb. Kabinger. Er erlernte den Beruf des Maurers, ging später zur Post und kam 1981 als Briefträger nach Lanzenkirchen. Nach Schulungen zum Innendienst leitete er mehrere Jahre das Postamt Mödling und war anschließend Leiter eines Postamts in Wr. Neustadt.

2004 übernahm er das Bürgermeisteramt und führte die Gemeinde als letzter sozialdemokratischer Bürgermeister bis 2010. In seine Amtszeit fielen weitere Investitionen in die kommunale Infrastruktur – etwa ein neuer Brunnen zur Absicherung der Wasserversorgung (2004). Auch Sicherheit, Verkehr und Bürgerservice gehörten zur laufenden Arbeit.

Zu seinen Hobbys zählen das Fischen, das Malen und das Radfahren. Mit dem Ende seiner Amtszeit 2010 endete zugleich eine 65-jährige Ära sozialdemokratischer Bürgermeister in Lanzenkirchen.

GEBOREN	1960
BERUF	Maurer / Post
WOHNHAFT	Schwanengasse 218
GATTIN	Waltraud, geb. Kabinger
FAMILIE	2 Töchter

PROJEKTE IN SEINER ZEIT

- ♥ neuer Brunnen zur Absicherung der Wasserversorgung (2004)
- ♥ laufende Investitionen in die Infrastruktur
- ♥ Schwerpunkt Sicherheit und Verkehr

- ♥ Ausbau des Bürgerservice
- ♥ Bestätigung als Bürgermeister nach der Wahl 2005
- ♥ Fortführung der kommunalen Entwicklung bis 2010

2.6 2010: Ende einer 65-jährigen Ära

Die Gemeinderatswahl 2010 führte zu einer völlig neuen Situation. SPÖ und ÖVP verfügten über jeweils elf Mandate, die FPÖ über eines. Bei der Bürgermeisterwahl am 19. Mai 2010 erhielt Bernhard Karnthaler zwölf Stimmen, der SPÖ-Kandidat elf. Damit wechselte das Amt nach 65 Jahren von der SPÖ zur ÖVP.

Für die SPÖ bedeutete das weit mehr als den Verlust einer Funktion. Eine Organisation, die über Generationen als Bürgermeisterpartei gearbeitet hatte, musste sich neu zurechtfinden: Opposition, Kontrolle, eigene Initiativen und gesellschaftliche Präsenz mussten neu definiert werden – aus der gestaltenden Mehrheit wurde die kontrollierende, fordernde Kraft.

„Historische Bedeutung allein garantiert keine politische Stärke für die Zukunft.“

2.7 Persönlichkeiten und Kontinuität

Die Geschichte der SPÖ Lanzenkirchen besteht nicht nur aus fünf Bürgermeistern. Über Jahrzehnte trugen zahlreiche Gemeinderäte, Vizebürgermeister und ehrenamtlich Engagierte die Organisation. Werner Tuschmidt war viele Jahre Vizebürgermeister und wurde 2025 für 60 Jahre Mitgliedschaft geehrt; Kurt Flatischler blickte auf 25 Jahre Parteimitgliedschaft und ebenso lange Gemeinderatstätigkeit zurück. Diese Verbindung von Erfahrung und Erneuerung ist für den heutigen Neuaufbau zentral.

DIE OBMÄNNER DER SPÖ LANZENKIRCHEN

Walter Kienast



Rudolf Nitschmann



Karl Brandlhofer



Cornelia Koger



Wolfgang Haider



Michael Kleinrath (seit 2025)

AUS DER VERGANGENHEIT LERNEN

Der Neuaufbau will die Geschichte nicht ausradieren, sondern aus ihr schöpfen – und zugleich Strukturen schaffen, die über einzelne Personen und Wahlen hinaus tragen.

03

DER NEUAUFBAU

Neu anfangen – mit Arbeit statt Ankündigungen.

Seit 2024 stellt die SPÖ Lanzenkirchen den direkten Kontakt in den Mittelpunkt. Am 26. April 2025 wurde Michael Kleinrath zum Obmann gewählt – mit dem Anspruch, sichtbarer, offener, strukturierter und kontinuierlicher zu arbeiten.



3.1 Personelle Entwicklung und Neustrukturierung

Michael Kleinrath begann sich 2024 verstärkt zu engagieren. Bereits im Wahlkampf entstand mit „Red ma drüber“ ein Format des direkten Kontakts. Am 26. April 2025 wurde er zum Obmann gewählt; Wolfgang Haider wurde nach langjähriger Tätigkeit als Obmann und Gemeinderat verabschiedet. Zu Beginn der Periode 2025 waren Kleinrath und Johann Dorfmeister geschäftsführende Gemeinderäte; nach dem Rücktritt Dorfmeisters folgte Cornelia Koger nach. Patrick Csank trat 2026 als Obmann-Stellvertreter zurück. Jürgen Liemberger übernimmt Aufgaben in Strategie und Entwicklung und ist für das rote Herz mitverantwortlich.

NEUSTRUKTURIERUNG 2025

Mit dem neuen Team wurden die Funktionen klar zugeordnet: Obmann, Stellvertretung, Kassier, Schriftführung und Kontrolle. Erfahrung und jüngere Kräfte wurden bewusst gemischt – die Basis für strukturierte, verlässliche Parteiarbeit, die nicht von einer einzelnen Person abhängt.

3.2 Aktuelle Gemeinderatsfraktion

Sechs Mandatarinnen und Mandatare vertreten die SPÖ im Gemeinderat – mit klaren Zuständigkeiten von der Geschäftsführung bis zum Prüfungsausschuss.



Michael Kleinrath

Obmann · gf.
Gemeinderat



Cornelia Koger

gf. Gemeinderätin



Karl Brandlhofer

GR · Obmann
Prüfungsausschuss



Marlies Csank

Gemeinderätin



Manuel Czettl

Gemeinderat



Sabina Reithofer

Gemeinderätin

EIN TEAM, KEIN EINZELKÄMPFER

Die Fraktion arbeitet eng mit den befreundeten Organisationen und dem Parteivorstand zusammen. Aufgaben werden geteilt, Verantwortung breit getragen – so bleibt die Arbeit auch bei personellen Veränderungen stabil. Erfahrung aus Jahrzehnten trifft auf neue Kräfte, die frische Ideen und Tatkraft einbringen.

„Nicht Einzelne tragen die Verantwortung, sondern ein Team, das gemeinsam für Lanzenkirchen arbeitet.“

3.3 Die neue Arbeitsweise – das Herzstück des Neuaufbaus

Der eigentliche Kern der Veränderung liegt nicht in einzelnen Ereignissen, sondern in der täglichen Arbeit – in der Art, wie die SPÖ Lanzenkirchen seit 2025 organisiert ist und arbeitet.

Der Neuaufbau findet vor allem im Alltag statt. Aufgaben werden verteilt statt auf wenigen Schultern gelassen, Informationen intern geteilt, Projekte gemeinsam vorbereitet und Verantwortlichkeiten klar zugeordnet. So entsteht eine Organisation, die als Team funktioniert und nicht von einer einzelnen Person abhängt.

Eine interne Klausur im Oktober 2025 behandelte Organisation, Kommunikation und rechtliche Grundlagen. Sie war ein Baustein – aber nicht der Mittelpunkt. Entscheidend ist die kontinuierliche Arbeit zwischen den Sitzungen und Veranstaltungen, gerade dann, wenn kein Wahlkampf ist.

Themen werden nach einem klaren Prinzip bearbeitet: zuhören, Unterlagen beschaffen, Fakten prüfen, Zuständigkeiten klären, politische Instrumente nutzen und den Verlauf nachvollziehbar kommunizieren. So wird aus einem Anliegen ein Antrag, aus einem Gerücht eine geprüfte Tatsache und aus Kritik ein konkreter Vorschlag.

Diese Beständigkeit unterscheidet den Neuaufbau vom kurzfristigen Aktionismus früherer Jahre. Politische Mehrheiten entstehen nicht in wenigen Wochen vor einer Wahl, sondern über Jahre – durch Präsenz, verlässliche Kontakte und sichtbare Ergebnisse. Genau darauf ist die neue Arbeitsweise ausgerichtet.

DIE PRINZIPIEN DER NEUEN ARBEIT

- ♥ Aufgaben verteilen statt alles an einer Person
- ♥ klare Zuständigkeiten und interne Information
- ♥ Kontinuität zwischen den Wahlen statt Aktionismus
- ♥ Fakten prüfen, Zuständigkeiten klären, sauber handeln
- ♥ Zusammenarbeit der fünf Organisationen
- ♥ Mitglieder aktiv in konkrete Aufgaben einbinden

„Nicht das einzelne Ereignis zählt, sondern die verlässliche Arbeit dazwischen.“

4. Politische Arbeit, Bürgerkontakt und öffentliche Präsenz

Politische Arbeit findet seit dem Neuaufbau nahezu täglich statt – Gespräche, Anliegen, Recherchen, Anfragen, Anträge, Kontrolle und laufende Information.

Zur täglichen Arbeit gehören Gespräche mit Bürgerinnen und Bürgern, das Aufgreifen konkreter Anliegen, Recherchen, Anfragen bei Behörden, die Vorbereitung von Gemeinderatssitzungen sowie Anträge und Kontrollarbeit. Ziel ist eine Opposition, die nicht nur reagiert, sondern Themen selbst aufgreift,

vorbereitet und in die zuständigen Gremien trägt.

Nach demselben Grundprinzip werden Budget, Transparenz, Verkehr, Bildung, soziale Themen und Vereinsanliegen behandelt. So wird kommunale Politik nachvollziehbar – für die Menschen, um die es geht.

4.1 Föhrenau als Beispiel für die Arbeitsweise

Die Initiative zum Lärmschutz in Föhrenau zeigt beispielhaft, wie Themen bearbeitet werden. Ausgangspunkt waren Rückmeldungen aus der Bevölkerung und ältere, über Jahre nicht gelöste Forderungen. Frühere Beschlüsse, Gutachten, Lärmkarten, Verkehrszahlen und politische Aussagen wurden zusammengetragen.

2025 folgten konkrete Anfragen bei zuständigen Stellen und ein neuer Antrag im Gemeinderat. Entscheidend ist die Methode – zuhören, prüfen, handeln und nachvollziehbar kommunizieren.



„Ruhe kann so schön sein – auch in Föhrenau?“
Kommunikation zum Lärmschutz entlang der A2.

DAS PRINZIP

Nicht das einzelne Thema zählt, sondern die verlässliche Methode dahinter – sie lässt sich auf jedes kommunale Anliegen übertragen.

4.2 Eigene Parteizeitungen und laufende Information

Ein wichtiger Teil der Arbeit ist die eigene Information der Bevölkerung. Seit 2024 wurden wiederholt Parteizeitungen und Sonderausgaben erstellt und an Haushalte verteilt. Sie bewerben nicht nur Veranstaltungen, sondern dokumentieren Positionen, Anträge, Gemeinderatsthemen und konkrete Anliegen.

Die Ausgabe Herbst 2024 stellte „Red ma drüber“ in den Mittelpunkt, Jänner 2025 dokumentierte kommunalpolitische Anträge, und die Sommeredition 2025 zeigte die neue Arbeitsweise nach dem Führungswechsel. Eigene Kanäle sind besonders wichtig – denn in den offiziellen Gemeindemedien ist der Platz für die Opposition begrenzt.



SPÖ EXKLUSIV – Sommeredition 2025.

4.3 Veranstaltungen und Begegnung

- ♥ Vatertagsbier als niederschwelliges Begegnungsformat
- ♥ „Von Frau zu Frau“ – Format der SPÖ Frauen
- ♥ der traditionelle Mai-Heuriger
- ♥ Kinder-Halloween-Party & Advent-Zauber
- ♥ Kettcar-Aktivitäten der ARBÖ Sektion Lanzenkirchen
- ♥ „Red ma drüber“ als regelmäßiges Gesprächsformat



Gemeinsame Formate schaffen Begegnung – über Generationen hinweg.

ZIEL

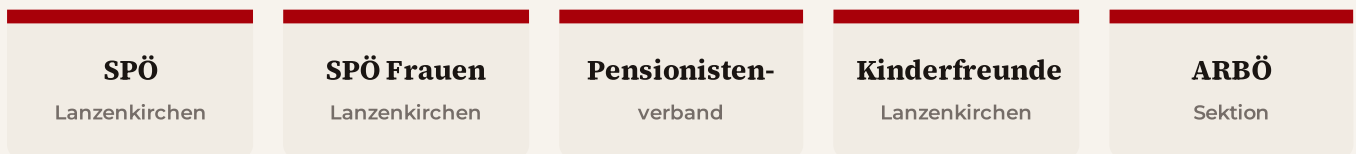
SPÖ-Veranstaltungen sollen wieder ein selbstverständlicher und beliebter Teil des Lanzenkirchner Lebens werden – offen, herzlich und für alle Generationen.

5. Fünf Organisationen, ein gemeinsamer Standort: Das rote Herz

Der wichtigste Meilenstein der SPÖ Lanzenkirchen seit Beginn der Oppositionszeit: ein gemeinsamer, dauerhafter Standort im Zentrum der Gemeinde.

Eine der wichtigsten Veränderungen seit 2025 ist die stärkere Zusammenarbeit mehrerer eigenständiger Organisationen. SPÖ Lanzenkirchen, SPÖ Frauen, der Pensionistenverband, die Kinderfreunde und die ARBÖ Sektion bleiben organisatorisch selbstständig, bündeln aber ihre Kräfte. Aus dieser Entwicklung entstand die Idee eines gemeinsamen, dauerhaften Standortes.

Im April 2026 wurde das Projekt konkretisiert. Aus einer strategischen Überlegung entwickelte sich innerhalb weniger Monate ein umsetzbares Konzept – das rote Herz. Es ist kein Prestigeprojekt und keine kurzfristige Idee, sondern ein langfristiger Aufbauplan bis zur Wahl 2030 und darüber hinaus.



Fünf eigenständige Organisationen – ein gemeinsames Dach. Mehr Zusammenarbeit statt getrennter Einzelarbeit.

„Der größte gemeinsame Schritt seit dem Verlust des Bürgermeisteramtes.“

5.1 Was das rote Herz ist – und wo es liegt

Das rote Herz befindet sich in der Hauptstraße 74 im Zentrum von Lanzenkirchen. Auf rund 54 Quadratmetern steht ein gemeinsamer Raum zur Verfügung, der bewusst kein klassisches Parteibüro nur für interne Sitzungen ist – er soll gleichzeitig Arbeitsort, Treffpunkt, Anlaufstelle, Veranstaltungsraum und sichtbares Zeichen einer dauerhaft präsenten Ortsorganisation sein. Die zentrale Lage sorgt durch Gemeinde, Bäckerei, Bank, Café, Friseur und den Durchzugsverkehr für tägliche Frequenz.

SO WIRD DAS ROTE HERZ GENUTZT

- ♥ persönliche Gespräche und direkter Bürgerkontakt
- ♥ Fraktionssitzungen und Gemeinderatsvorbereitung
- ♥ Hilfe bei Formularen, digitalen Anträgen und Behördenschreiben
- ♥ gemeinsame Nutzung durch fünf Organisationen
- ♥ Workshops, Infoabende, Vorträge und Gesprächsformate
- ♥ Treffpunkt, Vereins- und Veranstaltungsraum (bis 20 Personen)

WENN DIE FAHNE STEHT, IST OFFEN

Es gibt bewusst keinen starren Öffnungsplan: Steht die rote SPÖ-Fahne vor dem Haus, ist der Standort geöffnet. Zusätzlich sind Termine telefonisch möglich. Ein konkretes Anliegen ist keine Voraussetzung, um hereinzukommen.

5.2 Was das rote Herz strategisch bedeutet

Der Standort löst mehrere Probleme gleichzeitig: Sitzungen und Vorbereitungen müssen nicht mehr an wechselnden Orten stattfinden, Material kann zentral gelagert und Veranstaltungen aus einem eigenen Zentrum heraus vorbereitet werden. Die fünf Organisationen arbeiten enger zusammen, ohne ihre Eigenständigkeit aufzugeben. Der entscheidende Gedanke: politische Präsenz nicht erst wenige Wochen vor einer Wahl aufzubauen, sondern Kontakte, Vertrauen, Kompetenz und Strukturen über Jahre wachsen zu lassen.

BÜRGERANLAUFSTELLE

- offene Gespräche ohne Hürde
- Hilfe bei Formularen und Anträgen
- persönlicher Kontakt statt nur digital

ORGANISATIONSZENTRALE

- Vorstands- und Sitzungsvorbereitung
- zentrale Lagerung von Material
- strukturierte Parteilarbeit

WAHLKAMPFZENTRALE 2030

- politische Zentrale
- Treffpunkt für Unterstützer
- Basis für Vertrauensaufbau

54 m²

GEMEINSAMER RAUM, HAUPTSTRASSE 74

2030

ERSTE PROJEKTPHASE ABGESICHERT BIS JUNI

„Politische Präsenz nicht erst vor der Wahl – sondern über Jahre gewachsen.“

6. Eröffnung und Perspektive

Am 2. Oktober 2026 wird das rote Herz in der Hauptstraße 74 offiziell eröffnet – ein sichtbarer Meilenstein, aber bewusst kein Endpunkt.

Für die SPÖ Lanzenkirchen ist dieser Termin ein wichtiger Schritt. Intern wird die Eröffnung nicht als Ziel verstanden, sondern als Beginn der eigentlichen Arbeit. Der Erfolg zeigt sich im Alltag: ob Menschen hereinkommen, ob Gespräche stattfinden, ob die fünf Organisationen enger zusammenarbeiten und ob aus Anliegen konkrete politische Arbeit entsteht.

Hinter dem Projekt steht kein spontaner Einfall, sondern ein durchdachtes Konzept. Über Monate wurden Problemlage, Zielsetzung, konkrete Umsetzung und Finanzierung Schritt für Schritt ausgearbeitet. Das rote Herz beantwortet nicht eine einzelne Frage, sondern verbindet neun Bausteine zu einem Gesamtplan.



Außenansicht: der künftige Standort in der Hauptstraße 74.



Der Innenraum – Arbeitsort, Treffpunkt und Anlaufstelle zugleich.

6.1 Die neun Bausteine des Konzepts

1

Sichtbarkeit im Ort

Die SPÖ wird Teil des alltäglichen Ortsbildes – nicht nur bei einzelnen Anlässen, sondern dauerhaft im Zentrum.

2

Zentrum aller Organisationen

SPÖ, SPÖ Frauen, Pensionistenverband, Kinderfreunde und ARBÖ arbeiten erstmals unter einem gemeinsamen Dach.

3

Bürgeranlaufstelle

Ein offener, niederschwelliger Zugang zur Politik – ohne Termin, ohne Hürde, mit Zeit für das Anliegen.

4

Aktivierung der Mitglieder

Aus passiver Mitgliedschaft wird wieder aktive Beteiligung – ein Ort, der Engagement erleichtert.

5

Organisationszentrale

Fixe Strukturen statt wechselnder Orte: verlässliche, nachvollziehbare und professionelle Abläufe.

6

Eigene Bühne

Eine unabhängige Plattform als Gegenpol zur absoluten Mehrheit – eigene Themen, eigene Kommunikation.

7

Wahlkampfzentrale 2030

Vorsprung durch kontinuierliche Präsenz statt kurzfristigem Aktionismus wenige Wochen vor der Wahl.

8

Nachhaltige Finanzierung

Viele kleine Beiträge, breit getragen – eine stabile Basis, die das Projekt langfristig absichert.

9

Das rote Herz als Symbol

Wiedererkennung, Identität und emotionale Bindung – ein Begriff, der für Präsenz und Aufbruch steht.

6.2 Der Zugang dahinter

Das Konzept trägt eine klare Haltung. Seit Mai 2024 ist Michael Kleinrath für die SPÖ Lanzenkirchen tätig und wurde im April 2025 zum Obmann gewählt. Von Anfang an war der Zugang derselbe: nicht verwalten, sondern verändern – und vor allem eines erreichen, dass sich die SPÖ Lanzenkirchen nicht mehr versteckt.

In kurzer Zeit ist es gelungen, neue Veranstaltungen aufzubauen, Menschen wieder zusammenzubringen und lange getrennte Organisationen zu vereinen. Das Klubhaus ist die logische Weiterentwicklung dieses Weges: Es verbindet alles, was in den letzten Monaten aufgebaut wurde, an einem einzigen Ort.

„Ich will nicht verwalten, ich will verändern – nicht reden, sondern machen.“

6.3 Was das Klubhaus verbindet

- ♥ Sichtbarkeit im Ort
- ♥ Zusammenarbeit aller Organisationen
- ♥ direkte Anlaufstelle für Menschen
- ♥ strukturierte, verlässliche Parteiarbeit
- ♥ langfristige Vorbereitung auf die Wahl 2030
- ♥ eine eigene Bühne als Opposition
- ♥ eine stabile finanzielle Basis

DIE NÄCHSTEN JAHRE – KONKRET

- ♥ das rote Herz dauerhaft mit Angeboten und persönlichem Kontakt füllen
- ♥ „Red ma drüber“ als regelmäßiges Gesprächsformat reaktivieren
- ♥ kommunalpolitische Themen kontinuierlich entwickeln
- ♥ Mitglieder und Unterstützer stärker einbinden
- ♥ die Zusammenarbeit der fünf Organisationen festigen
- ♥ finanzielle Rücklagen sichern und den Standort stabil betreiben

EIN MEILENSTEIN, KEIN ZIEL

Die Eröffnung markiert den Start einer langfristigen Entwicklung – gemessen wird sie nicht am Eröffnungstag, sondern an der täglichen Nutzung in den Jahren danach. Alles an einem Ort. Alles sichtbar. Alles gemeinsam.

DER FAHRPLAN IM ÜBERBLICK

2026

ERÖFFNUNG DES
ROTEN HERZENS

2027–29

VERSTÄRKTER
AUFBAU VON
PRÄSENZ UND
KONTAKTEN

2030

GEMEINDERATSWAHL
ALS ZWISCHENZIEL

2035

PROGRAMM FÜR
NACHHALTIGE
STÄRKE

„Der Erfolg zeigt sich im Alltag – nicht am Eröffnungstag.“



Das rote Herz im Zentrum von Lanzenkirchen.

Tradition verpflichtet, Zukunft entsteht durch Arbeit. Begleiten Sie
unseren Weg – online und vor Ort in der Hauptstraße 74.



www.spoe-lanzenkirchen.com

SPÖ Lanzenkirchen · Hauptstraße 74, 2821 Lanzenkirchen · kontakt@spoe-lanzenkirchen.com